



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXXVIII. Kurfürst Joachim vergleicht sich mit der Stadt Perleberg über das Gericht, am 8. Mai 1522.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

vorstender der capellen, wol tor nuge boreith vnd gegeben vp eyner Summen vyff vnd twintich Rinsche gulden an Stettinscher vnd mekelenborgscher munthe, de ick ganss vnd all intfangen hebbe vnd in myner eruen nuth vnd framen gekeret, wor my des noth vnd bohoff was. Ock wil ick vnd Schal mit mynen eruen den vorbonomeden vorstendern des gudes eyn recht gewer wesen vor alle ansprake, geistlick edder werlick, de recht geuen edder nhemen willen; Ock schal dat gudt meynrer frowen liffgedinck edder morgengaue wesen. Ock wil ick dith gudt in myn lhen beholden, den vorbonomeden to berver hanth vnd den hern vor Rosdinsten etc. — Ock wil ick em ouer dith gudt eyn wille breff schaffen van der herschop, dar dat aff tho lhene geith. Weret auer, dat de herschop fsodan kop nicht bowilen vnd fulborden wolde, sfo wil ick den vorstendern fsodan viff vnd twintich Rinsche gulden, wo bauen beroreth, wedder geuen vnd wil dar myn bohelf Inne nhemen, des ick my gantzlick afflegghe. Ahn dessen gude hebben my de vorbonomeden gegunth eynen wedderkop etc. — Des to merer bokantnisse hebbe ick myn Ingesegell witliken heten hengen an dessen apenen breff, de gescreuen is nha gades borth Dufent viffhunderth vnd Im twe vnd twintigsten Jar, am dage Gregorii pape.

Nach dem Original der Pfarr-Registratur in Perleberg.

CLXXVIII. Kurfürst Joachim vergleicht sich mit der Stadt Perleberg über das Gericht,
am 8. Mai 1522.

Wir Joachim etc., Kurfürst etc., bekennen —. Alsdann Irrnus zwischen vns vnd vnsern lieben getreuen Burgermeistern vnd Rathmann vnser Stad Perleberge der Gericht halben daselbs In vnser Stad entstanden, das wir vns mit jnen vnd sie sich mit vns derselben Irrung gutlich vortragen vnd voreynigt haben, vortragen vnd voreinigen vns mit jnen hiemit jn Crafft vnd Macht dits Briues folgender Meynung vnd also, das wir sampt dem Rath eindrechtiglich einen verstandigen Richter jn vnser Stad Perleberge ordnen vnd setzen wollen vnd mogen, der zusampt den Schepffen, so der Rat nach altem Herkommen kyfen vnd setzen mag, ydermann auff sein Ansuchen nach jrem hochsten Verstantnus vnd pesten Vormögen vnuerczogentlich Rechtens nach pillicher vnd rechtlicher Ordnung genuegich vorhelffen; wie sie auch zu solchem Gericht vns vnd dem Rath Pflicht vnd Eydt als sich eygent thun vnd sweren sollen. Was aber vor Gerichts Straffen vnd Bülsen zu iglicher Zeit vorrechent, vnd vns vnd vnser Herschafft ein Teyl, vnd dem Rath zu Pefferung der Stadt der ander Teyl vnuerrucklich zu kommen vnd vbirantwort werden. Aber die Erbfell, so von den, so in vnelichen Stant geporen, vnd andern, die nicht angeporne freunt vnd Erben haben oder vorlassen, vorledigt werden, den man doch das Erbe Jar vnd Tag zu gut halten soll, sollen nach altem Geprauch den beyden kirchen zu Perleberg ein Teyl, vns der ander Teyll, vnd dem Rat der dritte Teyll zu Pefferung der Stadt one Weigerung zukommen. Wo sich aber ymants jn demselben Gericht selbs aus Verzweiffung entleyben wurde, soll sein Hab vnd Gutt nach Ordnung der Recht vnd aus furstlicher Obrigkeit vns vnd vnser Herschafft allein zuftuen, alles getreulich vnd vngeuerlich, wie sie vns des ein Reuersbriue dagegen vberantwort

haben. Zu Vrkont datum zu Perleberge, am Dornstag nach dem Sontag Milericordia domini, Anno etc. XXII. der myndern Zcall.

Abgedruckt bei Zimmermann in dessen „Versuch einer histor. Entwid. der märkischen Städte-Verfassung II, S. 300.

CLXXIX. Bischof Hieronymus von Havelberg belehnt Hans von Restorf mit Besitzungen in Clytze und Legebe, am 2. Juni 1522.

Wir hieronimus, von gots gnaden Bischoff zu Havelberg, Bokennen öffentlich vor vns, vnsern nachkommen vnd sunst allermenniglich, das wir haben geligen vnd gegenwerdlich zu crafft des vnsern briues leyhen dem erbaren vnsen lieben getreuen Hanfen von restorff vnd seinen leybs lehns erben, als nemlich im dorf zu Clytze in Claus Meltzes hofe zehwe hufen, geben zehwe marck stendelsch vnd ein rochhun, In thomas molners hofe zewe hufen, geben zehwen marck stendelsch, In Smedes hofe eyn hufe, gyfft eyn Marck vnd ein rochhun, Item ein kamp bey der Lutken Sehe bolegen vnd an dem damme schetende bist an den groten sehe, teget vnd alles vnpflicht fry, nichts ausgenommen. Item deme peperwher vp den lutken see mith allen rechten, Item deme grepe vf dem selbigen lutken sehe, Szo oft als me den zehyet mit deme groten garne, dar in gefereuen guder den smholen teget, mit richte vnd dinft, seydest vnd hogest, neynerley ausgenommen. Der gutter full ehr sich vnd seines liebes lehn erben genieffen vnd gebrauchen, als manlehns reth vnd gewanheit ist. Auch sol genannte Hans von rethtorff die vorgefereuen gutter alwege, als ofte es noth thut, von vns vnd vnseren nachkommende Bischouen zu Havelberg zu rechten manlehen nemen, entphangen vnd vns auch dauon halden, thun vnd dienen, als manlehens recht vnd gewonheit ist, Doch vns vnd eynen itzlichen an seyner rechtigkeit vnshedelich. Zu vrkunde mit vnsern anhangenden Insigel vorsigelt vnd gegeben zu wistock, noch cristi vnser heren gebortt jm funffzehenhundersten vnd zewe vnd zehwentigsten Jare, am Mantage nach dem Sontage Exaudi.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche VIII, fol. 81. 82.

CLXXX. Kurfürst Joachim verleiht an Heinrich von Zemen's Gattin Anna einen Kossäthenhof in Pleze mit gewissen Zubehörungen zum Leibgedinge, am 23. Februar 1523.

Wir Joachim etc., Kurfürst etc., Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem Briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd suft ydermenniglich, Das wir auf fleysig vnderthenig erfuchen vnd Bett vnser lieben getreuen heinrich von Zemen, Annen, seiner Eelichen hausfrauen,